

Ergebnisprotokoll

Betrifft 3. Mobilitätsforum KLiMo Lindau
am 12.05.2016, 18.00 - 21.30 Uhr
im Schulungsraum der Feuerwehr, Lindau

Themen

1. Begrüßung und Vorstellung „Leitbild und Planungsziele“
2. Darstellung der Szenarienuntersuchung und des KLiMo-Szenarios
3. Diskussion und Abstimmung des KLiMo-Szenarios
4. Weiteres Vorgehen

TOP	Ergebnis
1	<p>Begrüßung und Vorstellung „Leitbild und Planungsziele“</p> <p>Herr Kattau (Werkleiter GTL) begrüßt alle Anwesenden und erläutert kurz den Ablauf der heutigen Sitzung.</p> <p>Herr Dr. Huber-Erlor (R+T) stellt den aktuellen Stand im KLiMo-Prozess dar. Anschließend gibt Frau Weisz einen Rückblick auf die im letzten Forum erarbeiteten und im März vom Stadtrat beschlossenen Leitbilder und Planungsziele des KLiMo.</p>
2	<p>Darstellung der Szenarienuntersuchung und des KLiMo-Szenarios</p> <p>Herr Dr. Huber-Erlor und Frau Weisz (R+T) erläutern die Arbeitsschritte zur Erarbeitung der Szenarien. Als Grundlage der Szenarien dient der Prognoseullfall 2030.</p> <p>Anschließend wurden die zwei Richtungsszenarien „minimaler Aufwand“ und „maximaler Klimaschutz“ inhaltlich vorgestellt, bevor näher auf das KLiMo Szenario eingegangen wurde. Das KLiMo Szenario wurde nach Auswertung der Kosten und Nutzen der Richtungsszenarien erarbeitet.</p> <p>Alle Maßnahmenbündel des KLiMo-Szenarios wurden mit einer kurzen Bewertung (Wirkungen / Kosten) vorgestellt.</p>
3	<p>Diskussion und Abstimmung des KLiMo-Szenarios</p> <p>Nach Vorstellung der Szenarien und deren Wirkungen gab es Rückmeldungen und Rückfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Herr Holz</u> (Lindau Tourismus und Kongress GmbH) betont, dass es sehr wichtig ist, die Aufenthaltsqualität auf der Insel zu erhalten und weiter zu stärken. Ein gutes P+R-Konzept, was die Verkehrsbelastung im zentralen Bereich verringert, kann hierzu beitragen, erfordert jedoch einen guten Shuttle, der ein bequemes Erreichen der Insel gewährleistet.

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Herr Nitsche</u> (Pro Lindau) erläutert, dass Touristen ggfs. nicht nach Lindau kommen, wenn keine direkte Erreichbarkeit der Insel gegeben ist. Das Parkraumangebot muss für alle Nutzergruppen attraktiv gestaltet sein. - <u>Herr Stolze</u> (Hotelverband) merkt an, dass sich Gäste durch eine ideologische Erziehung im Zuge eines P+R-Konzept in ihrer Anreise nicht beeinflussen lassen. Er betont, dass die Attraktivität des Standortes aber auch der Anreise sehr wichtig ist und daher eine möglichst bequeme Anreise ermöglicht werden muss. - <u>Herr Manz</u> (ADAC): Ist die Erreichbarkeit der aufgezeigten Wirkungen bis 2030 überhaupt möglich? → <i>Ein wichtiger Hebel zur Erreichung der im KLiMo formulierten Ziele ist die Reduktion des Kfz-Verkehrs. Möglichkeiten hierfür bieten z.B. ein P+R-Konzept mit einem flankierenden Parkraummanagement. Ein weiterer Hebel ist die Veränderung der Technik, die bis 2030 stattfinden und zu einer deutlichen Reduzierung von CO₂-/Lärmemissionen (bei einem Anstieg der Elektrofahrzeuge) führen wird.</i> - <u>Herr Holderied</u> (IHK) betont, dass zunächst die Grundsatzfrage geklärt sein muss, ob man in Lindau ein Pendant zu Insel Mainau möchte oder ein funktionierendes Zentrum. Er stellt fest, dass Lindau nicht nur vom Tourismus, sondern auch von der Industrie bzw. von der Kaufkraft der dort beschäftigten Personen (viele aus dem Landkreis Lindau) lebt. Die Einwohner des Landkreises haben die Wahl zwischen verschiedenen Oberzentren, sodass die Anreise in Lindau nicht erschwert werden sollte. Er hebt hervor, dass es wichtig ist sich wettbewerbsfähig aufzustellen, wozu auch eine gute Erreichbarkeit der Insel gehört. - <u>Herr Grättinger</u> (Gaststättenverband) sieht den Schwerpunkt im KLiMo zu sehr auf den Aspekt des Klimas gelegt. - <u>Herr Obermayr</u> (AK Verkehr) stellt fest, dass es heute zwar gute Anreisemöglichkeiten (Parkplätze auf / vor der Insel) gibt, die Abreise aufgrund von langen Rückstaus jedoch häufig beschwerlich ist. Demnach betont er, dass ein attraktives P+R-Konzept auch einen Nutzen für den Tourismus hat. Weiterhin sieht er deutliches Potential bei Berufspendlern im ÖPNV und stellt fest, dass der Radverkehrsanteil in Lindau bereits heute sehr hoch ist, dennoch Fördermaßnahmen sinnvoll wären. - <u>Herr Riedel</u> (Landkreis Lindau) sieht CO₂-Emissionen als einen Indikator für das Raumempfinden in einer Stadt. Die Reduzierung der Emissionen deutet auf eine Mobilitätsverbesserung hin, durch Elektrofahrzeuge werden z.B. auch weniger Lärm und Gerüche emittiert und somit die Lebensqualität verbessert. - <u>Herr Peschka</u> (ADFC) sagt, dass an den politisch beschlossenen Zielen des Klimaschutzkonzeptes, nämlich der Reduktion von CO₂-Emissionen,

TOP	Ergebnis
	<p>festgehalten werden soll. Eine Verringerung der Emissionen führt zu einer besseren Lebensqualität für Lindauer und einer erhöhten Qualität für Touristen. Er betont, dass ein P+R-Konzept durchaus attraktiv für Touristen sein kann, wenn sie hierdurch eine Parkplatzsuche vermeiden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Herr Borel</u> (Stadtrat) sagt, dass eine Unterscheidung der Maßnahmen nach Insel und dem restlichen Stadtgebiet sinnvoll wäre. Es ist wichtig zu schauen, welche Maßnahmen für die Insel wirksam wären. Eine grundsätzliche Sperrung der Insel für den Kfz-Verkehr (Ausnahmen Anwohner etc.) sollte geprüft werden. - <u>Herr Duwe</u> (Duwe-3d AG) stellt fest, dass sich die Wirkungen der Szenarien lediglich auf das Klima beziehen und findet ein Einbeziehen der Wirkungen auf Einzelhandel (EZH), Hotellerie etc. essentiell. → <i>Wirkungen auf den EZH etc. sind schwer zu monetarisieren, jedoch sind alle Belange in den Planungszielen des KLiMo berücksichtigt, welche wiederum die Grundlage für die Szenarien darstellt. Dennoch wird es wichtig sein, das mögliche P+R-Konzept auf alle Nutzergruppen und deren Ansprüche anzupassen.</i> - <u>Herr Augustin</u> (Lindauer Zeitung) sagt, dass das KLiMo eine Möglichkeit bietet Verkehrsbedürfnisse in Lindau zu befriedigen. Dies erfordert jedoch Kompromisse von allen Betroffenen und allen Nutzergruppen. - <u>Frau Ober</u> (Handelsverband) wünscht sich, dass im Rahmen des KLiMo keine voreiligen Entscheidungen getroffen werden. Bevor Maßnahmen (z.B. Streichung von Parkplätzen auf der Insel) umgesetzt werden, soll zunächst geprüft werden, wie die Konsequenzen aussehen und was eine Lösung hierfür ist. - <u>Herr Nitsche</u> (Pro Lindau) betont, dass der Klimaschutz keine Existenzen gefährden darf. Bevor Maßnahmen umgesetzt werden, müssen erst alle Belange geprüft werden.
4	<p>Weiteres Vorgehen, Ausblick</p> <p>Auf Grund vieler Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Inhalten in diesem Forum (viele erhofften sich bereits ein Maßnahmenkonzept) wurde in Abstimmung mit allen Anwesenden festgelegt, dass nach Erarbeitung des Maßnahmenkonzeptes ein weiteres (4.) Mobilitätsforum stattfinden soll.</p>

gez. Sabrina Weisz, M.Sc.
20.05.2016